Fachgruppe
Natur und
Landschaft

Einwohnergemeinde **Bolligen**

Flugbrunnenstrasse 16
3065 Bolligen
031 924 70 76
energie.umwelt@bolligen.ch
www.bolligen.ch

Merkblatt Steinhaufen

Stand: 06.06.2026

Steinhaufen sind wertvolle Kleinstrukturen in der Landschaft. Speziell wärmeliebende Arten wie Wiesel, Eidechsen, Schmetterlinge, Spinnen und Käfer finden in einem Steinhaufen ein Zuhause. Er ist Jahreslebensraum, Überwinterungsraum, Paarungs- und Brutplatz, Eiablagestelle, Jagdgebiet sowie Sonn- und Versteckplatz in einem.

Steinhaufen werden von der Gemeinde Bolligen im Rahmen der Verordnung über die Ausrichtung von Beiträgen für ökologische Ausgleichsmassnahmen (Biodiversitäts-Beitragsverordnung BBV) gefördert.

Standort und Boden

- Steinhaufen müssen sonnig und in ungestörter Umgebung liegen.
- Idealerweise liegen Steinhaufen im Verbund mit anderen Stein- oder Asthaufen. Beispielsweise benötigen Wiesel mehrere Haufen, um sich auf Dauer in einem Gebiet niederzulassen.
- Gut ist auch die Nähe zu Waldrändern, Hecken oder Einzelbüschen.
- Der Steinhaufen sollte an einen möglichst trockenen Standort und in durchlässigen Boden gebaut werden, damit das Regenwasser abfliesst und der Haufen nicht geflutet wird. Auch eine leichte Hanglage dient hierzu.

Grösse und Tiefe

- **Mindestdurchmesser**:
  - 1.6 m (2m^2) in Privatgärten
  - 2.2 m (4m^2) im übrigen Gebiet.

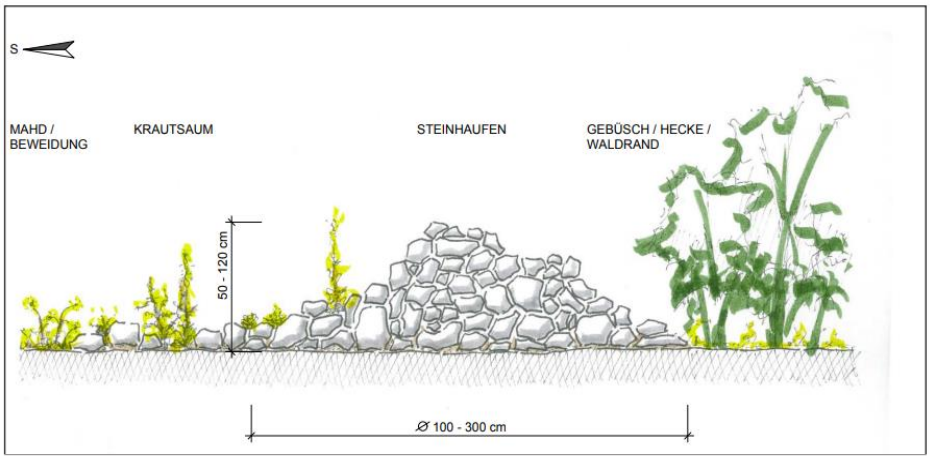
  → Je grösser desto besser
- **Höhe**: mindestens 0.5m

Material

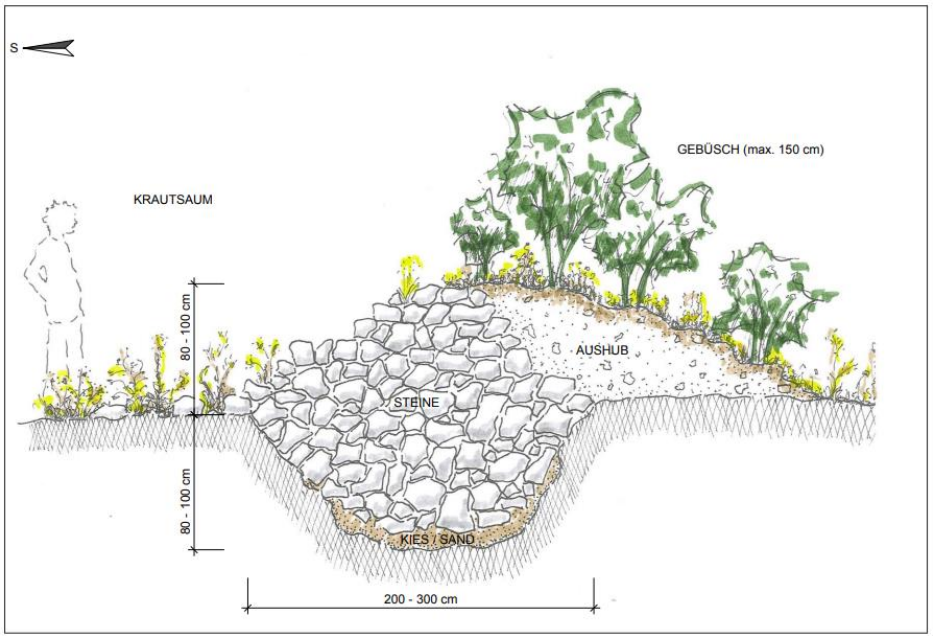
- Im Idealfall Lesesteine aus der näheren Umgebung oder Steine aus einer nahe gelegenen Kiesgrube verwenden.
- Rund 80% des Materials grosse Steine verwenden, die für Reptilien eine Grösse von 20-40 cm aufweisen sollten, für Wiesel tendenziell mehr.
- Die restlichen 20% sollten aus kleineren Steinen, Sand, Mergel und Erde bestehen.

Bauweise

1. Boden mit einer Schicht aus Kies oder Sand bedecken.
2. Ev. zusätzlich eine 80 cm tiefe Grube mit einem Durchmesser von 2-3m ausheben. Dabei ist eine gute Drainage wichtig, damit sich kein Wasser in der Mulde ansammelt.
3. Stützsteine setzen und darauf grosse (flache) Steine legen, um grosse Kammern am Boden zu schaffen.
4. Grosse Steine in Grube legen. Es sollten Hohlräume entstehen, die von aussen zugänglich bleiben (Test: Hand muss durchgeschoben werden können).
5. Einzelne innere Hohlräume mit Laub oder Sand füllen. Der Glögglifrosch profitiert zudem von min. daumendicken Spalten unter eher flachen Steinen auf Bodenhöhe.
6. Kleinere Steine auf die grossen legen und auf eine Höhe von ca. 1m aufschichten. Diese dienen dazu, dass möglichst wenig Wasser in den Haufen sickert. Aufpassen, dass dabei die Hohlräume zugänglich bleiben.



Variante 1: Steinhaufen auf ebener Fläche[1].
(© Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz CH)



Variante 2: Steinhaufen mit Aushebung einer Grube.
(© Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz CH)

Umgebungsgestaltung

- Pufferstreifen: 0.5m (keine Düngung und Pflanzenbehandlungsmittel, 1. Schnitt ab September)
- Auf der besonnten Seite ist aufkommendes Gehölz zu entfernen.
- Auf der Schattenseite ist ein Bewuchs durch Sträucher, insbesondere durch dornige Büsche, erwünscht.

Weitere Informationen

Die Förderung der Biodiversität der Gemeinde Bolligen ist unter dem Stichwort „Biodiversität“ auf der Homepage einsehbar

Energie und Umwelt
Flugbrunnenstrasse 16
3065 Bolligen
031 924 70 76
energie.umwelt@bolligen.ch
www.bolligen.ch

[1] Die Massangaben im Schema sind als Richtwerte zu betrachten.